



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

574 (13.12.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-266031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-266031)

Hakenkreuzwanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das "Hakenkreuzwanner" erscheint 12mal wöchentlich, und kostet monatlich 2,20 RM., bei Trägertulassung jährlich 24 RM., bei Postbestellung jährlich 27,20 RM., Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch böse Wetter) verhindert, besteht kein Anspruch auf Ersatzlieferung. Preisermäßigung für Mitglieder der NSDAP. — Für unbestimmte Einzelbestellungen wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Die Doppelseite Millimeterzeile 10 Pf., die Halbpaltene Millimeterzeile im Teil 45 Pf., für kleine Anzeigen: Die Doppelseite Millimeterzeile 7 Pf., bei Wiederholung Rabatt nach aufstrebendem Tarif. — Schutz der Anzeigenannahme: für Frühauflage 18 Uhr, für Abendauflage 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strohmarsch. Fernruf 204 86, 314 71, 333 61/62. Zustellungs- und Erfüllungsort Mannheim. Auslieferung: Das Hakenkreuzwanner Verlag Mannheim. Postfach 4961. Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe A Jahrgang 4 Nr. 374

MANNHEIM

Donnerstag, 13. Dezember 1934

Ueber allen Haard siegt die Vernunft

Bemerkenswerte Äußerungen über das neue Deutschland / Ungarische, südslawische und englische Stimmen

Der ungarische Ministerpräsident Gömbös

Budapest, 13. Dez. (HB-Zunt.) Im Abgeordnetensaal kam es am Mittwoch zu einer Interpellationsdebatte über die Deutschlandpolitik der Regierung. Abgeordneter Griger, der Führer einer legitimistischen Gruppe, behauptete in längerer Ausführungen, daß die zu Deutschland freundschaftlich eingestellte Politik vollkommen versagt habe.

In seiner Antwort betonte Ministerpräsident Gömbös zunächst, daß er weder die Angelegenheit noch den Zeitpunkt der Anfrage des Abgeordneten Griger für angebracht halte.

Er verfolge eine deutschfreundliche Politik, weil Ungarn historische Beziehungen auch aus der jüngsten Vergangenheit habe, und vor allem, weil Deutschland eine der größten und stärksten Nationen Europas sei, und schon wegen seiner Nähe von Ungarn nicht vernachlässigt werden dürfe.

Deutschland habe Ungarn gegenüber immer eine freundschaftliche Politik verfolgt, nicht nur jetzt, sondern auch während der früheren deutschen Regierungen. Wenn man den Vorwurf erhebe, daß er eine freundschaftliche Politik Deutschland gegenüber verfolge, während deutschseits eine Wirtschaftspolitik der Abschließung Ungarn gegenüber gemacht werde, so frage er — der Ministerpräsident — welches Land verfolge nicht im letzten Jahrzehnt eine solche Politik? Gerade seine Regierung war es, die in gewisser Nähe auch Deutschland gegenüber den Standpunkt der Autarkie durchbrochen habe. Hitler stehe auf der Grundlage des Bismarck-Geheimnisses, und empfinde Sympathien für andere Nationen.

Deutschland könne realpolitische Möglichkeiten oder Interessen haben, die es notwendig machen oder für geboten erscheinen lassen könnten, die Sympathien für Ungarn nicht zu betonen. Griger habe den Minister des Äußeren beschuldigt, in der Anschlussfrage einen entscheidenden Standpunkt für Deutschland eingenommen zu haben. Der Minister des Äußeren habe aber mehrfach betont, daß sich Ungarn in diese Fragen nicht einmische.

Von der linken Seite sei dem Ministerpräsidenten der Vorwurf gemacht worden, daß er zu sehr zu der italienischen Freundschaft halte. Die Genfer Ereignisse hätten ihm die Beruhigung gebracht, daß die außenpolitische Konzeption und der Grundpfeiler, auf dem er aufbaue, real und nützlich seien. Er, Gömbös, brauche von dem Abgeordneten Griger nicht ermahnt zu werden, den Duce hoch zu schätzen und die italienische Freundschaft zur Grundlage der ungarischen Außenpolitik zu machen. Verruhe doch sein ganzes außenpolitisches Wirken auf dieser Grundlage. Aus der schweren außenpolitischen Lage Ungarns könne nur die eine Folgerung gezogen werden: Ungarn müsse jede Freundschaft ergreifen und, die Empfindungen zurückhaltend, eine Realpolitik verfolgen. Nach der Genfer Campagne brauche die Nation Frieden. Es müßten die Fäden gesponnen werden, die zur weiteren Stärkung Ungarns auch auf außenpolitischem Gebiet führen.

Der südslawische Gesandte in Berlin

Belgrad, 13. Dez. Der Berliner südslawische Gesandte, Baluđičiđ, veröffentlicht in der „Politika“ einen bemerkenswerten Aufsatz unter der Überschrift „Vor

dem Ende der deutschen Gefahr“. Er stellt darin u. a. fest, daß der Hinweis auf die sogenannte „deutsche Gefahr“ häufig genug zum Deckmantel für abenteuerliche Pläne, die gegen den Frieden der Welt gerichtet waren, habe herhalten müssen. Bei der Behandlung der Vorwände, mit denen die Völker Europas wegen Deutschland beunruhigt wurden, kommt der Verfasser auch auf die deutsche „Umorientierung“ zu sprechen. Er erklärt dabei, daß der Hinweis auf die angebliche phantastische militärische Stärke

des neuen Reiches eine Wirkung gehabt habe, die der deutschen Politik gar nicht so unangenehm sein könnte. Denn durch diese Hinweise seien die Vorstellungen über ein entwaffnetes und ohnmächtiges Deutschland beseitigt worden. Dagegen sei die Auffassung verbreitet worden, daß Deutschland wieder eine Militärmacht erster Ordnung sei, die man zur Mitarbeit an den europäischen Fragen einladen und deren Worten und Angeboten man verstärktes Gewicht beilegen müsse.

Holland gegen das Emigrantengeschmeiß

Amsterdam, 13. Dez. (Miba u. Kottel.) In der niederländischen öffentlichen Meinung ist zunehmende Mißstimmung gegen das Emigrantengeschmeiß schlaupfäullich, durch die die Kriminalität in Holland seit einundhalb Jahren eine wesentliche Steigerung erfahren hat. Der „Telegraaf“ hat eine Kampagne gegen das „internationale Geschmeiß“ eröffnet, daß die übertriebene Gastfreier der Niederlande in der äbelsten Weise auszunutzen. Holland sei, so schreibt das Blatt, geradezu ein Paradies für unerwünschte Ausländer geworden. Ueberall mache sich der deutsche Glückling breit.

In seiner Gümmittigkeit vergesse das niederländische Volk zu leicht, daß zahlreiche dieser Frem-

den sich als Verbrecher, Schwindler und Zuhälter in Holland herumtreiben.

Inzwischen sei es höchste Zeit geworden, daß die niederländische Regierung eine Säuberungsaktion durchführe. Im Interesse der Volksmoral sei es erforderlich, daß der Durchdringung der Niederlande mit diesen unerwünschten Ausländern ein Ende gemacht werde. Aus diesem Grunde müsse die beratete niederländische Fremdenengesetzgebung reformiert werden. Vor allem seien Maßnahmen zu treffen, daß es künftig nicht mehr möglich sei, daß der Abschaum des Auslandes sich in den Niederlanden als „Zuhälter“, Betrüger und Schwindelbankiers oder Zuhälter herumtreibe.

Der Memelländische Landtag wieder beschlußunfähig

Memel, 13. Dez. (HB-Zunt.) Am Donnerstag um 10 Uhr trat der Memelländische Landtag zusammen. Vor Eröffnung der Sitzung gab Gouverneur Kavataš eine Erklärung ab, in der er im wesentlichen die Punkte wiederholte, die er bei früheren Gelegenheiten zur Rechtfertigung seiner Maßnahmen abgegeben hatte. Dann eröffnete, nachdem der Gouverneur die Sitzung verlassen hatte, in Abwesenheit der anderen Mitglieder des Präsidiums, der Schriftführer Reichert (Volkspartei) die Sitzung und stellte fest, daß nur 16 von 25 geladenen Abgeordneten anwesend waren. Trotz der Beschlußunfähigkeit des Landtages verlas im Namen

von 13 Abgeordneten, das heißt also von der überwiegenden Majorität, der Schriftführer Reichert eine sehr scharfe Erklärung, in der er Verwahrung gegen die Maßnahmen der Zentralregierung und des Gouverneurs einlegte.

Der Zuschauerraum des Landtages war überfüllt. Man sah den englischen Geschäftsträger in Kovno, Preßon, zwei Mitglieder des deutschen Generalkonsulats, den litauischen Generalkonsul und den sowjetrussischen Konsul in Memel. Zahlreiche Pressevertreter der memelländischen, der litauischen und der ausländischen Presse waren erschienen. Die Sitzung dauerte nur 35 Minuten. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Der neue japanische Botschafter in Berlin



Das japanische Kabinett hat die Ernennung des Grafen Nishikawa zum Botschafter in Berlin an Stelle des bisherigen Botschafters Nagai gebilligt.

Der Befehlshaber der internationalen Saarpolizei



Das englische Kriegsamt teilt mit, daß der Befehlshaber der internationalen Streitkräfte im Saargebiet Generalmajor J. E. S. Brind sein wird.

Das gelte besonders von den Annäherungsbestrebungen Deutschlands an Frankreich.

Wenn man bisher über alle diesbezüglichen Vorschläge mit einem gewissen Lächeln hinweggehen zu können glaubte, so seien diese Vorschläge doch mit solchem Mut und solcher Folgerichtigkeit wiederholt worden, daß heute ganz allgemein der Eindruck herrsche, daß sich Hitler wiederum in die Weltpolitik einschaltet habe.

Denn er habe den Mut gehabt, die geschichtlichen Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich für beendet zu erklären. Es werde gewiß noch einige Zeit dauern, bis sich die ganze Welt daran gewöhne, die Entwicklung der Dinge nicht vom Standpunkt der „deutschen Gefahr“ aus zu betrachten.

Aber Südslawien gehöre zu den ersten Staaten in Europa, die sich von diesem Vorurteil befreit hätten.

... und schließlich Lord Snowden

London, 13. Dez. „Daily Mail“ veröffentlicht einen Welt-Copyright-Artikel von Lord Snowden unter der Überschrift „Warum soll keine Freundschaft mit Deutschland geschlossen werden?“. Lord Snowden sagt u. a., im allgemeinen scheine ein neuer Krieg zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt als unvermeidlich betrachtet zu werden. Niemand lasse sich täuschen durch das Dementi, daß auf die unvorsichtigen Äußerungen des Berichterstatters für das Heerwesen in der französischen Kammer, Archimbaud, erfolgt sei. Die französische Politik sei unter anderem auf das englisch-französische Militärbündnis gegründet. Tatsächlich gingen alle Reden französischer Minister von der Annahme aus, daß Frankreich im Falle eines Krieges mit Deutschland auf die Unterstützung Großbritanniens rechnen könne. Wenn die Gefahr, daß Großbritannien in einen Krieg gezerzt werde, an dem es kein Interesse habe, vermieden werden solle, müsse die amtliche Haltung der britischen Regierung gegenüber Deutschland gründlich geändert werden. 16 Jahre lang sei Deutschland als unterworfenen Nation behandelt worden. Die anderen Mächte hätten in jeder Weise gezeigt, daß sie Deutschland in einer solchen demütigenden Stellung halten wollten. Man brauche sich nur in Deutschlands Lage zu versehen.

Der Schlüssel zur Lage sei in der Hand Großbritanniens. Es müsse Deutschland die Freundschaftshand reichen.

Wenn es sich von einer deutschfeindlichen Politik, die jetzt die europäischen Angelegenheiten beherrsche, löse, dann werde es keinen Krieg geben.

800 Millionen Nachtragskredite für das französische Kriegsministerium

Paris, 13. Dez. Der Heeresauschuß der Kammer hat sich Mittwoch für die Annahme der von der Regierung eingebrachten Nachtragskredite für das Kriegsministerium in Höhe von 800 Millionen ausgesprochen und gleichzeitig festgestellt, daß die zur Verfügung stehenden Gelder in erster Linie für die Ausrüstung der Truppen Verwendung finden sollen, um ihnen ihre volle Kampffähigkeit zu geben. Der Ausschuß hat ferner einen Vorschlag angenommen, nach dem die Weinration der Truppen für das kommende Jahr auf mindestens 1/2 Liter Wein auf den Kopf erhöht werden soll.

Vertical advertisements on the left margin including 'Frau', 'Mensch', 'Kerzer', 'Wochen', 'Ersum', 'Carbo', 'Migun', 'Kline', 'Gilbert', 'Machten', 'Kriege', 'Joppen', 'Ammann', 'nsch', 'ndel', 'nn, P 3, 11'.

Tag

Der polnische Kürten

Todesstrafe für einen bestialischen Massenmörder / Das Ende eines Sensationsprozesses

Posen, 13. Dezember. Der Sensationsprozess gegen den polnischen Kürten, den Massenmörder Johann Lange, vor dem Posener Gericht, der in ganz Europa großes Aufsehen erregt hat, hat seinen feierlichen Ende gefunden. Johann Lange wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, während sein Sohn, dem Beihilfe nachgewiesen werden konnte, mit anderthalb Jahren Gefängnis davonkam.

Nicht weniger als vier Morde sind dem hartnäckig leugnenden Verbrecher nachgewiesen worden. Darüber hinaus steht er im Verdacht, noch weitere Untaten begangen zu haben, jedoch reichte hier das Beweismaterial nicht aus.

Wahrhaft grauenhafte Einzelheiten kamen in der Verhandlung zur Sprache. Schon einmal übrigens hatte Johann Lange, und zwar vor mehreren Jahren, unter Mordanklage gestanden. Damals mußte er jedoch wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden. Wie sich jetzt ergab, hat er den damals zur Verhandlung stehenden Mord wirklich begangen. Das Opfer war ein junges Mädchen namens Elisabeth Czabkowska, dem er sich als Arzt vorstellte und das er nach längerer Bekanntschaft zu einer Operation überredete. Diese Operation wurde in einem einsam gelegenen, verfallenen Gehöft ausgeführt. Das Mädchen starb selbstverwundlich unter seinem Messer. Um nun sein Verbrechen zu verbergen, zündete Lange kurzerhand das Gehöft an, das dann auch bis auf die Grundmauern niederbrannte.

Sein zweiter nachgewiesener Mord ist ein typischer Raubmord. Der Verbrecher hatte in Erfahrung gebracht, daß ein junges Mädchen bei einem Gang über Land eine größere Summe mit sich führte. Er überfiel es und streckte es mit mehreren wohlgezielten Revolverschüssen nieder.

Bei seinem dritten Mord ist Lange mit wahrhaft teuflischer Raffinesse vorgegangen. Das Opfer war in diesem Falle eine Frau aus Genschohan, der er einen Heiratsantrag machte, als er erfuhr, daß sie ein großes Sparfahrguthaben hatte. Es gelang ihm tatsächlich, obwohl er verheiratet war, die Trauung durchzuführen. Seinen Bekannten erzählte er, daß er mit seiner jungen Frau eine Reise ins Ausland plane. So konnte er, ohne Verdacht zu erregen, das gesamte Sparfahrguthaben abheben lassen.

Das Opfer systematisch vergiftet

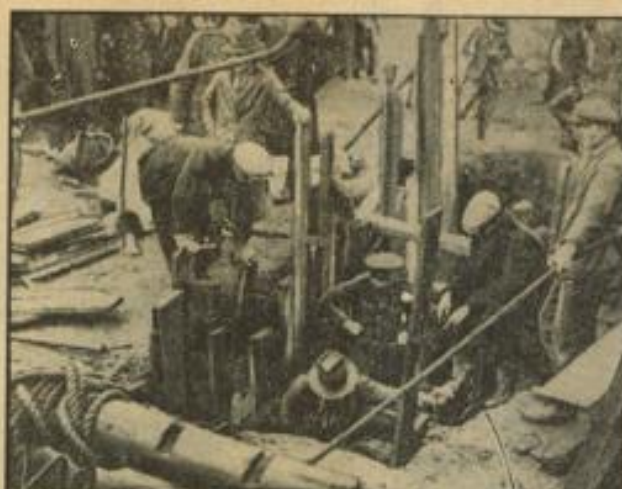
Lange nahm vorübergehend Aufenthalt in Posen und dort mischte er seinem Opfer systematisch Gift ins Essen, so daß die Frau schließlich ein Krankenhaus aufsuchen mußte. Als sie wieder genesen war, wurde sie von Lange in der Wohnung ermordet. Die Bekannten schöpften seinen Verdacht, da Lange überall erzählte, die Frau sei zur Erholung allein verreist. Die Leiche hat der Verbrecher in einem großen Koffer aus der Stadt gebracht und irgendwo versteckt. Sein letztes Verbrechen, das ihm schließlich zum Verhängnis werden sollte, beging er gleichfalls an einer Frau, die er widerrechtlich geheiratet hatte. Die Leiche

wollte er in einem Getreidespeicher verbergen, den er gleich darauf anzündete. Dabei wurde er jedoch beobachtet.

Man übergab ihn der Polizei, der es nach langer Ermittlungsarbeit gelang, den größten

Teil seiner übrigen Mordtaten aufzudecken. Da an eine Begnadigung des Unmenschen nicht zu denken ist, wird schon in den nächsten Tagen einer der gefährlichsten und bestialischsten Mörder Europas den Galgen besteigen.

Tragödie eines Arbeiters im Brunnenstocht



In dem irischen Dorf Greystones war ein Landarbeiter mehrere Tage so unglücklich in einem Brunnenstocht eingeklemmt, daß er trotz Aufgebotes einer großen Rettungskolonie nicht mehr lebend aus seiner Lage befreit werden konnte. Oben sieht man die Hilfsmannschaften bei ihrer Rettungsarbeit, unten spricht der Vater des Berunglückten durch ein Sprachrohr mit seinem Sohne, den später die Hilfsmannschaften an der Sohle des Stochtes tot aufgefunden.

Ein Dierzehnjähriger erschlug seinen Vater

Er kam seiner Mutter mit der Axt zu Hilfe

Wien, 13. Dez. Die Tragödie eines dierzehnjährigen Bauernjungen, Johann, aus dem Burgenland, der seinen Vater mit der Axt erschlagen hat, beschäftigte dieser Tage den obersten Gerichtshof.

Die Vorgeschichte dieses Falles war schon im September d. J. vor dem Jugendgericht aufgerollt worden. Johanns Vater war nach elfjähriger Abwesenheit aus Amerika nach Hause gekommen. Er entpuppte sich als Säufer, der überdies seine Frau mit krankhafter Eifersucht verfolgte.

Am 15. Juni dieses Jahres geriet das Ehepaar in Streit. Johanns Vater mißhandelte die Frau so brutal, daß der Junge, der mit schwärmerischer Liebe an seiner Mutter hing, völlig außer sich geriet. Er war überzeugt, daß es der Mutter ans Leben

gehe, ergriff eine Axt und führte von hinten einige wuchtige Schläge gegen den Kopf des Vaters. Dieser brach tot zusammen.

Johann wurde wegen Totschlags angeklagt. Vor dem Richter machte er den denkbar besten Eindruck. Auch seine Bekannten fielen ihm ein günstiges Zeugnis aus. Das Gericht verurteilte ihn jedoch wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens in Notwehrüberschreitung zu zehn Monaten strengen Arrests. Gegen dieses Urteil brachte die Verteidigerin des Jungen Nichtigkeitsbeschwerde an den obersten Gerichtshof ein. Die Strafe wurde auch tatsächlich auf drei Monate strengen Arrest herabgesetzt. Der Gerichtshof erklärte, daß er mit Rücksicht auf das Vorliegen mildernder Umstände diese Strafe als angemessen ansehe. Sie ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Ein Mörder will sich selbst erwürgen

Dramatischer Abschluß eines Totschlagsprozesses

Leipzig, 13. Dez. Vor dem Schwurgericht in Leipzig hatte sich der 30 Jahre alte Oskar Schumann zu verantworten, der am 14. August seine Geliebte, die 23jährige Elisabeth Wendler, in der gemeinsamen Wohnung erwürgt hatte. Schumann wurde wegen Totschlags zu acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Oskar Schumann, ein erblich belasteter Mensch, wurde schon einmal in Leipzig im Jahre 1930 wegen versuchten Totschlags, be-

gangen an seiner ehemaligen Geliebten und späteren Ehefrau, Martha Groß, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Dieser Totschlagsversuch hatte eine längere Krankenhausbehandlung der Frau Groß zur Folge. Nach ihrer Genesung heirateten die beiden. Zwei Jahre später starb die Frau an einer Gehirn-erkrankung.

Nach einiger Zeit traf Schumann eine frühere Freundin, Elisabeth Wendler, die er einmal auf einem Kummelplatz kennengelernt

hatte, wieder. Er zog mit ihr zusammen. Es kam zwischen den beiden zu wiederholten Eifersuchtszügen, die derartige Formen annahm, daß Elisabeth Wendler ihre Sachen packen wollte. Wieder gab es Streit, in dessen Verlauf die Wendler, nach den Angaben des Angeklagten, diesem an die Kehle gesprungen war. Er, Schumann, habe sich dadurch gewehrt, daß er die Geliebte von sich abschüttelte und sie dabei schließlich erwürgte. Am anderen Morgen ließ er durch seine Mutter die Anzeige bei der Polizei erstatten. Bei der Mordkommission gab er an, daß er seine Geliebte nicht töten wollte, er habe wohl ein bißchen zu kräftig zugespuckt.

Der Staatsanwalt betonte während der Verhandlung, daß der Angeklagte schon einmal auf eine Freundin einen Totschlagsversuch unternommen habe, der nur durch herbeieilende Passanten verhindert werden konnte. Es bestehe daher seiner Meinung nach kein Zweifel, daß Schumann die Wendler mit Vorsatz tötete. Eine Tötung mit Ueberlegung allerdings läme wohl nicht in Frage, da der Angeklagte erblich belastet sei und sehr leicht in Wut gerate. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf zehn Jahre Zuchthaus.

Als das Gericht das oben erwähnte Urteil fällte, griff sich der Angeklagte plötzlich an den Hals und versuchte, sich zu erwürgen. Er wurde zwar von einem Justizwachmeister daran gehindert, mußte jedoch in tiefer Ohnmacht aus dem Saal getragen werden.

Drei Sonderleistungen!

- Kaffee, meine 2-Mk.-Mischung 21401K
- Tea, Haushalt-Mischung, 1/4 Pfd. Mk. 1.05
- Kakao, stark entölt, aber sehr gut, Pfd. Mk. -.90

STEMMER, O 2, 10 Kunststr.

Für 40 000 Mark Goldfedern gestohlen

Hamburg, 13. Dez. In der Nacht drangen Diebe in eine Hamburger Goldfederfabrik ein und entwendeten aus zwei Geldschränken fertige und unfertige Goldfedern im Gesamtwerte von etwa 40 000 Mark. Die Täter sind mit ihrer Beute entkommen.

„Baron von Harrach“ ausgebrochen

Sandau, 13. Dez. Karl Rauch („Baron von Harrach“), der nach seiner Verurteilung zu drei Jahren Zuchthaus und Sicherungsverwahrung am 3. Dezember nach Ehrach abtransportiert wurde, um dort seine Strafe zu verbüßen, ist nach einer bei den Behörden eingelaufenen Meldung auf der Fahrt nach Würzburg aus dem Gefängniswagen ausgebrochen und flüchtig gegangen. Näheres über seinen Aufenthalt ist noch nicht bekannt.

Auf einsamer Felseninsel 12 Tage eingeschlossen

Gefährliches Abenteuer zweier Deutschen
Lissabon, 13. Dez. Zwei Deutsche hatten vor 12 Tagen der an der Westküste Portugals liegenden kleinen Insel Berlengas, die in Folge zahlreicher Klippen schwer zugänglich ist, einen Besuch abgestattet. Während einsetzender Sturm verhinderte ihre Rückkehr. Da Lebensmittel fehlten, gestaltete sich die Lage der beiden Deutschen immer schwieriger, die fortgesetzt Notsignale gaben. Erst am Mittwoch gelang es, den unfreiwilligen Gefangenen der Felseninsel Hilfe zu bringen und sie nach dem Festland zurückzuschaffen. Ihr Zustand ist trotz der langen Hungerzeit befriedigend.

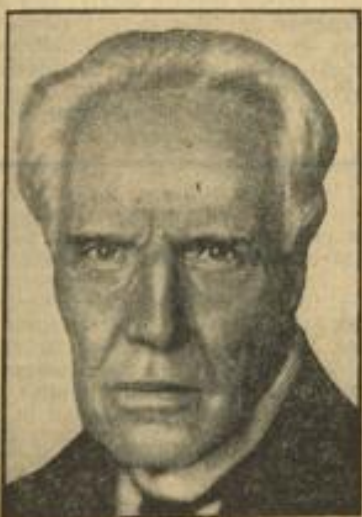
16 Alkoholschmuggler in Belgien verhaftet

Brüssel, 13. Dez. Nach Meldungen wurden in Flandern 16 Personen festgenommen, die in eine Alkoholschmuggelaffäre verwickelt sind. In Dainkerken waren 6000 Liter Alkohol an Bord des Schiffes „W. V. 68“ genommen worden, die zwischen Hecht und Anocke an Land geschafft werden sollten. Es handelt sich um einen Betrag von 4 Millionen Franken, der hierdurch an Einfuhrzöllen hinterzogen worden wäre.

Pariser Kundgebung gegen die Freimaurer

Paris, 13. Dez. In Paris hielt am Mittwoch die Liga zur Bekämpfung der Freimaurerbewegung eine öffentliche Kundgebung ab, die gut besucht war. In Roden der Versammlungsteilnehmer wurde die geheime unwürdige Diktatur der Freimaurer gebrandmarkt, die den Tod Frankreichs herbeizuführen drohe.

Staatslicher Ehrensold für Ludwig Wüllner



Reichsminister Rust hat auf Vorschlag der Preussischen Akademie der Künste Dr. Ludwig Wüllner einen staatlichen Ehrensold von jährlich 2000 Mark auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt.

Für den Weihnachtskuchen nur

Rheingold-Weizenauszugmehl

in 1 kg und 2 1/2 kg Packungen

Erste Mannheimer Dampfmühle von **Ed. Kauffmann Söhne G.m.b.H., Mannheim**

Beim BdM im Heimabend

„Was die Mädels wohl in ihren Heimabenden treiben?“ So ähnlich mögen wohl die bangen Fragen mancher überängstlicher Eltern lauten, deren eigene Jugend einer Zeit angehört, die vom Standpunkt der neuen deutschen, nationalsozialistischen Jugend aus gesehen, recht arm an wirklich inneren Werten und großem Erleben war. Die nationalsozialistische Jugend hat bewußt mit dem Alten und Ueberkommenen gebrochen, wie sie auch all das weit von sich wies, was vierzehn Jahre Novemberrepublik an liberalistisch-marxistischen „Erziehungskünsten“ feilboten. Weil sie die gleichen Lockungen der einen Seite ebenso kennt und ihre alles wahrhaft Große und Heldische verkörpernden Absichten durchschaut, wie sie die Beguemlichkeit des faulen Bürgertums rundweg ablehnt, konnte sie den schmalen und steilen Weg stiller und opferbereiter Pflichterfüllung beschreiten. Das allein aber verbürgt letzten Endes den Sieg ihrer Weltanschauung.

Heimabende sind nach dem Willen des Reichsjugendführers Schulungsabende. Und Schulungsabende können nur dann erfolgreich sein, wenn Jugend zu Jugend spricht. Nichts wäre gefährlicher, würde diese bedeutendste Erziehungsaufgabe falschen Händen anvertraut werden. Veraltete Gebräuche könnten hier Schaden anrichten, der nie wieder gutzumachen wäre. Aus der Mitte der Mädels heraus spricht die Führerin zu den Mädels, spricht über Erlebtes und Erkanntes, während die sonst so muntere und ausgelassene Schar ihren Worten atemlos lauscht. Aber diese Schulung geht nicht ins Unendliche. Dazwischen liegen die Mädels wieder ein Lieb, wie überhaupt das Liebesgut ein Hauptbestandteil eines jeden Heimabends sein muß. Rasse und Volkstum, Sozialarbeit und deutsche Geschichte werden so für jedes Mädels inneres Erleben.

Oft steht aber auch irgend eine der großen nationalen Fragen im Mittelpunkt eines solchen Heimabends. Dann sitzen aber die Mädels umso aufmerkamer um ihre Führerin und hängen — wie unser Bild zeigt — an ihrem Mund, wenn sie über unsere Saar spricht, über unsere deutschen Brüder und Schwestern, die dort sehnlich der Stunde der Freiheit harren.

Die Führerin hat geendet. Das Lied des BdM „Wenn wir marschieren“ schallt durch den Raum. Stehend, die Hände gefaßt, singt eine Schar junger Mädels zum Schluß gleich einem Schwur: „Berg dich nicht das Feuer, bleib auf der Wacht!“

Ja — das sollt ihr, deutsche Mädels. Wachen über das, was geschaffen ist und noch geschaffen wird, über eure Weltanschauung, die auch die unsere ist, über das Erbe und über die Zukunft unseres Volkes. Damit auch ihr einst von euch sagen könnt wie Bogislaw von Seelow:

„Was wir dem Reiche waren,
sagt der Geschichte Buch,
das löschst in tausend Jahren
kein Segen und kein Fluch!“

F. H.

KRAFT FREUDE

„Kraft durch Freude“ Fahrt nach Todinau
Zur Fahrt nach Todinau (Fahrt, Unterkunft und Verpflegung 10 Mark) liegen bereits 500 Anmeldungen vor, und die vielen Anrufe beweisen, daß sich noch eine große Anzahl Volksgenossen zu beteiligen wünscht. Um all denen nodmals entgegenzukommen, wurde der Anmeldeschluß um einige Tage, und zwar zum 17. Dezember, verlegt. Es hat also jeder noch Zeit, sich bis dahin anzumelden. Also:
Auf in den Südschwarzwald am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag!



Schwarzwaldwinter

... das geht alle Eltern an!

Berufswahl des Sohnes — Berufswahl der Tochter

Ernstige Sorge bereitet die Berufswahl den Eltern und ihren Kindern. Gilt es doch, die für den späteren Lebensweg des Kindes wichtigste Entscheidung zu fällen. Mit diesen Vermutungen und Vorstellungen über die Aussichten in diesem oder jenem Beruf ist es nicht getan. Auch die Ansicht des Onkel Erns, der in seinem Beruf bis zum Dienststellenleiter aufgestiegen ist und ihn eben deshalb für den einzig richtigen hält, kann ebensowenig ausschlaggebend für die Berufswahl werden, wie das Urteil des bestreudeten Fräulein Schulze, die sich in ihrem Verkäuferin-Beruf „totunglücklich“ fühlt.

Entscheidend für die Berufswahl kann nur die Gesamtveranlagung und der Ge-

sundheitszustand sein. Es kommt darauf an, die jungen Volksgenossen nur solchen Berufen zuzuführen, in denen sie alle ihre Kräfte zum Segen der Volksgemeinschaft voll entfalten können.

Deshalb sollen alle Eltern, deren Söhne oder Töchter den Kaufmannsberuf erlernen oder Büro- bzw. Behördenangestellte werden wollen, den Rat erfahrener Berufsbereiter einholen. Die Stellenvermittlung der Reichsberufsgruppen der Angestellten in der DAF ist berufen, sachkundigen Rat zu erteilen. Sie sagt:

Kaufmann oder Büro- bzw. Behördenangestellter kann werden, wer geistig beweglich ist.

Schnelle Auffassungsgabe muß den Berufswärter auszeichnen, um Zusammenhänge verstehen und die richtigen Folgerungen ziehen zu können. Gute Handschrift ist Grundbedingung. Einige Erfahrung in Kurzschrift ist meist sehr erwünscht. In Rechnen, Rechtschreibung und Geographie werden gute Noten verlangt. Selbstverständlich finden nur Knaben und Mädchen mit offenem und lauterem Charakter, also unbedingt ehrliche Menschen, Aufnahme in den Angestelltenberuf. Wer nicht die letzte Klasse einer stufigen Volksschule verläßt, soll sich nicht für einen Angestelltenberuf entscheiden. Der abgeschlossene erfolgreiche Besuch einer höheren Schule kann das Fortkommen im Angestelltenberuf erleichtern. Schließlich müssen die jungen Bewerber für einen Angestelltenberuf körperlich gesund und kräftig sein. Es ist ein Irrtum, anzunehmen, daß die Arbeit im Fabrikkontor, im Behördenbüro oder im Ladengeschäft für schwächliche junge Menschen am besten geeignet sei. Dem ist nicht so, denn dort fehlt ihnen gerade das Wichtigste, — die Bewegung in frischer und reiner Luft.

Erforschend können die vielen Fragen, die in Verbindung mit der Berufsbereitberatung für den Kaufmanns- oder Büro- bzw. Behördenangestelltenberuf von Bedeutung sind, hier nicht besprochen werden. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die hiesige

Stellenvermittlung der Reichsberufsgruppen in der DAF, C 1, 10, BERNHARDT 20 355-57, auch in diesem Jahre Montags bis Freitags von 15-17 Uhr Berufsbereitungsstunden für Eltern und deren Söhne und Töchter kostenlos abhält. Außerdem vermittelt die Stellenvermittlung der Reichsberufsgruppen

In der DAF kostenlos Lehrlinge zu Betrieben, in denen eine gründliche und sorgfältige Ausbildung gewährleistet ist. Gerade die wirklich guten Lehrbetriebe wissen nämlich, daß die Stellenvermittlung der Reichsberufsgruppen in der DAF sich der Berufsbereitberatung hervorragend angenommen hat und sie deshalb tatsächlich befähigte Lehrstellenbewerber und Bewerberinnen nachweist.

Sammelbüchsen des Winterhilfswerks an den Volkshäusern. Spende des Körperpersönlich. Wie im vorigen Jahr stellt die Deutsche Reichspost nach einer Vereinbarung mit dem Reichsbeauftragten des Winterhilfswerks auch jetzt wieder an den Volkshäusern aller Postämter die Sammelbüchsen auf. Dadurch haben alle Volksgenossen während der Winterzeit, dem Winterhilfswerk ihre Spenden zuzuführen. Wie im Vorjahre beteiligt sich das Personal der Deutschen Reichspost auch jetzt wieder unmittelbar an dem großen Hilfswerk. Dem Einkommen entsprechend läßt jeder Angehörige der Post einen bestimmten Betrag regelmäßig von seinem Gehalt abziehen. Dem Winterhilfswerk werden dadurch in diesem Winter voraussichtlich 2,6 Millionen Reichsmark zugeführt werden.

Opel
KUNDENDIENST FR. HARTMANN
Fernsprecher 40316 Seckerheimerstraße 88a



Die Führerin erzählt von ihren Erlebnissen bei unseren deutschen Brüdern und Schwestern an der Saar

Wie wir den Film sehen

Schauburg „Malas Wettlauf mit dem Tode“

Es ist unrecht, wenn man diesen Film als eine „Zensur“ bezeichnet. Wohl wird der Zuschauer stark von den für uns Mitteleuropäer seltsamen und aufregenden Abenteuerern gefesselt, sie erregen jedoch — und das spricht sehr zuunsten des Filmes — nicht billigen Herzenslust, sondern lassen uns in den harten Kämpfen der Eskimos gegen eine grausame und gefährliche Natur erbeben. Somit haben wir es mit einem durchaus ernstzunehmenden und wertvollen Kulturfilm zu tun.



Eine Szene aus „Malas Wettlauf mit dem Tode“

Er ist nach dem Roman „Eskimo“ von Peter Freuchen gedreht. Der Verfasser, ein Freund des großen Grönlandforschers RUDOLPH AMUNDSEN, nahm selbst an der Filmexpedition teil und spielt auch als der „Weiße Kapitän“ eine der Hauptrollen. B. S. van Dyke, der Regisseur, den wir kennen aus „Weiße Schatten“, „Tarzan“ und „Traberhorn“, wirkt als „Polizeioffizier“ mit. Die übrigen weißen Darsteller sind zugleich die Besatzung und Mannschaft des Expeditionsschiffes „Ramsø“.

Die Hauptdarsteller, wenn man sie so nennen darf, sind Eskimos, die bislang mit euro-

päischer Zivilisation wenig oder gar nicht in Berührung kamen. Sie spielen ihr eigenes alltägliches Leben. Zeigen ihre Bräute, ihre Arbeit, ihr Lieben und Leiden. Da ist NALA (auch die wirklichen Namen sind beibehalten worden), der tapfere starke Jäger mit seinen eigenen Ebnraesehen, DORTA, die hübsche Eskimofrau und viele andere dieser zutraulichen Menschenkinder.

Es war nicht schwer, sie zu gewinnen. Nachdem ihre Scheu vor all dem Fremden überwunden war, waren sie mit kindlicher Freude bereit, zu zeigen, wie sie ihr einsames Leben lebten. Oftmals war der Dolmetsch ganz überflüssig. Ohne genaue und allzu ausführliche Anweisungen gaben sie sich ganz nach ihrem Empfinden und trafen damit das Richtige. Es verahrt auch in jeder Hinsicht angenehm, daß die Sprache der Eskimos in ursprünglicher Form beibehalten wurde.

Den Expeditionsteilnehmern sind wunderbare Aufnahmen aus der arktischen Tierwelt gelungen. Unter Einsatz des eigenen Lebens filmten sie in nächster Nähe Riesentalross, Eisbären und Rennierherden.

Die Lebensgewohnheiten der Eskimos sind primitiv. Und doch vermag der Film den Eindruck zu vermitteln, daß das Volk zwar hart, doch im Innersten edel ist. So erzählt auch B. S. van Dyke in seinem Expeditionsbericht: „Wir suchten Schauplätze und fanden wundervolle Menschen.“

Ein ganzes Jahr fast hielten sich die Expeditionsteilnehmer ununterbrochen in der Arktis auf. Mit unglaublichen Opfern, mit vielen Opfern und Kämpfen gegen Kälte und Eis schufen sie ein Filmwerk, das uns den Geist und die Eigenart dieses Landes und seine Bewohner lebendig schildert. Der Film ist der Mühe wert, die für ihn aufgeopfert wurde.

Hans Albers kommt nach Mannheim!



Das Gerücht, daß Hans Albers uns besuchen wird, hat sich, wie wir hören, bestätigt. Hans Albers wird am Montag im „Alhambra“-Theater zur Erstaufführung des Films „Peter Gunt“ bewohnen.

Stattiff

Die Statistik des Jahres 1934 haben die Beschäftigten im gleichen Jahr... (text continues with statistics)

Morgen, Freitag

dem weltbekannten... (text continues with news snippet)

MARCHIVUM

Die Familie der Robinsons

Das seltsamste Inselreich der Welt

Schiffbrüchige gründen einen Miniaturstaat

London, 13. Dezember

In den nächsten Wochen wird ein britisches Kriegsschiff die kleine Südseeinsel Werbin-Insel antanzen...

155 Grad westlicher Länge und 4 Grad Südlicher Breite liegt die kleine Südseeinsel Werbin-Insel...

Das modernste Segelschiff seiner Zeit — verschollen

An einem nebeligen Novembertag des Jahres 1884 verließ die „Ellinor“, das modernste Segelschiff der damaligen Zeit, den Hafen von Portsmouth...

Sonderbare Entdeckung auf einer Südseeinsel

41 Jahre nach der Ausreise der „Ellinor“ lief ein britisches Kriegsschiff die verlassen und vergrasste Insel Manabini an...

Die Tragödie der „Ellinor“

Nachdem Zharman seine Gäste mit Fischen und Kokosnüssen bewirtet hatte, berichtete er keine Schicksale, die „Ellinor“ war bei den Sundainstein in einen Taifun geraten...

an sich und sudren gewissenlos davon, ohne sich um den kranken Kapitän, dessen Tochter und Zharman zu kümmern...

Zharman tröstete die weinende Rith und durchwanderte mit ihr das tropische Eiland, das völlig unbewohnt war...

Vier Robinsons fahren auf Brautschau

Der Kapitän des Kriegsschiffes, dem der Leutnant Weidung ersetzte, lud die fünf Robinsons an Bord ein...

Das Schiff der vermissten Baronin aufgefunden

Duelle zwischen den Favoriten der „Kaiserin von Galapagos“

New York, 13. Dez. Nachdem Captain Hancock erst gestern Einzelheiten von dem Tod Dr. Ritter berichtet konnte...

Die Galapagos-Tragödie, die man noch den letzten Meldungen wenigstens zum Teil für aufgeklärt hielt, bringt immer neue Mäkel...

Damit erhebt sich die Frage nach dem Verbleib der Baronin Wagner-Bousquet und des Deutschen Philippsohn...

binsons an Bord ein und erbot sich, sie nach Australien zu bringen und für ihre Weiterbeförderung nach England zu sorgen...

Doch rückte er mit einer anderen Bitte heraus: „Meine Söhne leiden sehr unter der ausgeprägten Einsamkeit und sehnen sich nach Frauen...“

Das Land der Sharmans gedeiht

Manabini, oder wie es jetzt heißt, Werbin-Insel, wurde seither jedes Jahr von einem englischen Kriegsschiff angelaufen...

Nuggerud und Lorenz ermordet?

Weiter meldet Captain Hancock, daß die beiden Leichen auf der Marsden-Insel zweifellos einwandfrei von ihm identifiziert worden seien...

Lorenz wurde läglicherweise mißhandelt

Aus den Briefen, die Captain Rodriguez bei beiden Leichen fand, und von denen jetzt einzelne veröffentlicht werden...

Was alles geschehen ist

Töblicher Unfall. Am 12. 12. nachmittags 5 Uhr, stürzte im Vorort Käferfeld eine 66 Jahre alte Frau...

Selbsttötungen. In einem kleinen Krankenhause verstarb am 12. 12. früh eine 76 Jahre alte Rentnerin...

Angefahren und verletzt. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch fuhr in Neckarau ein Radfahrer gegen einen auf der Wingerthstraße unbeschildert aufgestellten Personentransportwagen...

Verkehrsunfall. Größere Sachschäden entstand durch einen Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Straßenbahnzug...

Weihnachten bei den Kinderreichen

Weihnachtsgläubigkeit in jedes Haus zu bringen, ist die Aufgabe, die sich verschiedene Organisationen gestellt haben...

Deutscher Abend der Städtischen Handelsschulen

Die Lehrer- und Schülerschaft der höheren Handelsschule und der Handelsschule I, Mannheim, fand sich gestern abend mit einigen interessierten Angehörigen im großen Saale des Kaspingshauses...

Volle und Raum war der erste Teil der Veranstaltung überschrieben. Vom Schülerorchester mit einem Marsch von Franz Schubert eingeleitet...

Grenzmark in Rot! Der folgende Teil enthielt Sprechvorträge und Gedanssvorträge, die das Los unserer Stammesangehörigen an der Saar behandelten...

Ruf von der Grenze, ein Sprechvortrag von Rupert Rupp, bildete den Schluß des Abends. Es zeigte sich die Befahren, an denen unser Vaterland zugrunde gegangen wäre...

Handschuhe Strümpfe - Socken Mode-Neuheiten - Posamenten Carl Baur, N 2, 9 (Kunsts raße)

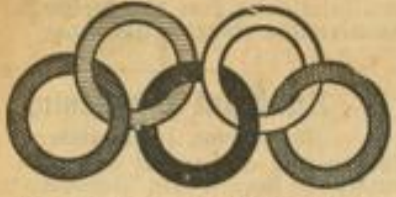
Wein-Geiger £4,12 ist gut Restaurant am Bez.-Amt für Qualität. Junker & Ruh Promethus Daut Fabrik-Arbeit Weckstatt-oder Fabrik-Arbeit Theater-Kaffee gold Uhren-Rail Hilfe Musik Christbaumständer Schwab

Radio alle Marken (auf 10 Monatsrat.) Zubehörsätze A. Hoffmann G 2, 8 (am Marktplatz) 32957 K

SS-Rottenführer Fritz Schimmer Rel. ant im Stab des SS-Abschnitts XXIX Ein begeisterter Soldat, ein treuer SS-Mann rückt mit unserem Schimmer zur großen Armee ein. Wir werden ihm die Treue halten, wie er sie uns gehalten hat. MANNHEIM, den 13. Dezember 1934. Der Führer des SS-Abschnitts XXIX Starck, SS-Brigadeführer

Baden Von der Heilbe... Nationaler Sch... Dr. Main... In m... Dem im M... Krankheit in... Prof. Dr. Ra... des Römisch... Mainz, hat de... Prof. Dr. Fet... ner Schrift „... mager“ (ber... museum Mer... gefest. Es ve... vom Leben u... und Gelehrte... der deutsc... sichte, absc... schen Mensche... Schumacher... Kraichgau al... früher Mediz... Großvater w... gewesen. Au... Mutter, die T... Obergerichts... großen Bauer... Von 1872-... Gymnasium t... lang treu geb... durch eine n... heidelberg“ e... dem Studium... sischen Archä... burg, Bonn u... besonders Ja... nachmaligen... Archäologe f... ten. Mit let... wissenschaftl... Nordafrika... und germa... Nach abgef... war er einig... als unfländl... eiden sein... zwar über bl... vom Heilig... ein germanis... den u r a v... larfueben“ e...

N. B. S p o r t



Das Gelöbnis der Olympia-Kämpfer

Am Sonntag, 16. Dezember, nimmt Reichssportführer v. Tschammer und Osten im Deutschen Olympischen Komitee die feierliche Vereidigung der zu den Olympia-Kampfern ernannten deutschen Sportler vor.

Ueber die getroffenen und zu treffenden Maßnahmen der Olympiavorbereitungen werde ich die mir auferlegte Schweigepflicht strengstens beachten.



Das Gelöbnis: Ich ordne mich ein in die große Kameradschaft derer, die gleich mir in erster Vorbereitung für Deutschlands Kampf bei den Olympischen Spielen 1936 stehen.

Badens Gauliga im Punktekampf

Nun hat auch im Gau Baden die Rückrunde begonnen. Die beiden ersten Spiele fanden bereits am vergangenen Sonntag statt und brachten die erwarteten Ergebnisse.

Ich bin bereit! Das mir geschenkte Vertrauen verpflichtet mich zur völligen Hingabe an die ehrenvolle Aufgabe.

Die Kampfe der Bezirksklasse Unterbaden West

Während die Gruppe Ost die Vorrunde beendet hat und sämtliche Mannschaften am kommenden Sonntag feiern können, sind in der Gruppe West noch zwei Spiele abzuwickeln.

Die Kampfe der Bezirksklasse Unterbaden West

Während die Gruppe Ost die Vorrunde beendet hat und sämtliche Mannschaften am kommenden Sonntag feiern können, sind in der Gruppe West noch zwei Spiele abzuwickeln.

Friedrichsfeld - Heudenberg Oberhausen - Phönix Mannheim

Diesem letzten Spiel vor „Halbzeit“ werden die Heudenberger sicher nicht mit allzu großer Siegeszuversicht entgegensehen.

Dem hoffnungslosen Abstiegskandidaten Oberhausen wird es auch in diesem Heimspiel kaum gelingen, zu Siegerehren zu kommen.

Die Bezirksligaklasse der Ringer

In der 2. Ringerklasse gab es am letzten Kampftag durchweg Favoriten Siege, die teilweise etwas hoch ausfielen.

Hebergewicht, Walter (Saarbrücken), mit zusammen 580 Pfund eine um fünf Pfund bessere Leistung als die des olympischen Rekord.

Der Nikolaus beim Turnverein Edingen

Eine große Turnerfamilie feierte in echter Volksgemeinschaft zum zehnten Male unter Leitung von Oberturnwart Hoh, sowie der Fachwart Peter und Kelmold ihren traditionellen Nikolausabend.

Der zweite Teil des Abends fand unter dem Motto: Wir turnen, auch wenn es kalt ist, Singspiele, Stabübungen, Frei- und Partnerübungen, Vortratten der großen und kleinen Tüden gefielen ebenso wie die Langstabsübungen oder die Kunstfreiübungen der Turner, oder der Eigenheiten der Turnerinnen.

Bobwellmeisterschaften in Jals und St. Moritz

Kunstrecher hat auch der Vorsitzende des Internationalen Bobverbandes, de la Fregeoliere, Paris, seine Zustimmung zur Ausrichtung der Bobwellmeisterschaften in Jals und St. Moritz erteilt.

Erfolgreiches Fußballjahr 1934

Das zu Ende gehende Jahr brachte dem deutschen Fußball sport eine Reihe schöner Erfolge.

unterlag nur einmal gegen den Zweiten der Weltmeisterschaft, die Tschchoslowakei.

Table with 4 columns: Date, Location, Opponent, Result. Shows matches from Jan 14 to Oct 7.

Table with 4 columns: Opponent, Score, Result, Points. Shows results against Hungary, Luxembourg, Belgium, etc.

An diesen acht Kämpfen nahmen deutscherseits 31 Spieler teil.

den Fußball-Bundes ist. Der Hauptteil der Verwaltungsarbeit wird zentral geleistet.

So lebt der Fußballsport nicht nur in seinen großen Meisterschafts- und Länderkämpfen, Entscheidend für seine volkreicherische Aufgabe ist das gewaltige Fundament seiner 13 500 Vereine und deren stille, unermüdet geleistete Arbeit.

Die deutsche Länderpieltabelle hat unter der Berücksichtigung obiger acht Spiele folgendes Aussehen:

Table with 4 columns: Country, Wins, Losses, Points. Lists countries like Austria, Belgium, Denmark, etc.

Zum erstenmal: Kunstturn-Kampf München-Stuttgart-Mannheim

Die Anregung auf Ausrichtung eines regelmäßig wiederkehrenden Kunstturner-Mannschaftskampfes zwischen München-Stuttgart-Mannheim, als länderübergreifende Parallelsportveranstaltung zu den Traditions-Turnfesten Berlin-Damburg-Leipzig, ging vom Turnkreis Groß-Stuttgart aus.

Unsere Mannheimer Turner haben also vor neuen, aber auch schwereren Aufgaben.

In Württembergs Turnkreisen erwartet man München in Frankfurt und läßt den zweiten Platz zwischen Stuttgart und Mannheim offen.

Saarsporler in Bremen

Walter überbot Olympia-Rekord

Am Sonntagabend weilten die Ringer, Gewichtheber und Boxer des Sportvereins 05 Saar Saarbrücken in Bremen, wo sie im „Casino“ gegen Bremer Schwereathleten und Boxer antraten.

In den Kämpfen, vor allem im Gewichtheben, zeigten die Saarsporler großartige Leistungen.

Die Rannheimer Mannschaft steht mit: Schmelder, Hofner, Etir, Gumb, Wähler

zuzubilligen sind, daß sich erste aber die Vergleichsmöglichkeiten zu gering sind, um einigermaßen Anhaltspunkte für eine bestimmte Voraussage zu besitzen.

Die Rannheimer Mannschaft steht mit: Schmelder, Hofner, Etir, Gumb, Wähler (sämtliche TB 46), und Anna (Vad.-Heudenheim), Erstmann (H. Endreß ()).

Stuttgart wird vertreten durch: Weisbedel, Adde, Spieth, Reidle, Aderle und Weber.

Gras war
und der Fuß
hen und gel
wässern grün
n dünnen Ge
über hoch.
Rauchfahne
herübertrieb,
lebers liegen,
e den Blut,
er die Gipfel,
eren Kofigen
eri und mit
hte ihn ver
Tage, die er
der Heimat
ingern abju
Seele, die da
des Marfch
t, die waten
ern, seit die
folgt war, der
ier und Am
tiege verhol
seit er selber
Uingetrieve
e Dach und
Kriegsflam
rom zwischen
nbertrieb wie
sände: sie wa
n und aufge
ber von dem
ar keine Spur
icht bloß das
nde gewesen.
n, den er auf
ngenschaft im
mieten, und
und mit dem
ben Spaten,
auern blan
auern Kleider
zu machen,
dem er den
mitgenommen
r alle Fälle,
ung folgt.)



Allergrößte Freude - ein Suprema-Rad!

Nichts ist von Kindern und der Jugend so stark gewünscht als ein Fahrrad. Und die Eltern kaufen dabei etwas **Praktisches**, das Rad ist heute unentbehrlich für den Schulgang, für Ausflüge, zum Sport usw. usw.

In bester Qualität zum Strapazieren:

Kinderräder auch farbig 24.25, 22.50, 17⁹⁵

Jugendräder (6-9 Jahre) mit Freilauf, verchromt . . . 36.00, Nickel 33⁰⁰

Schüler-Ballonrad (9-14 Jahre) m. Freilauf, m. Bremse, alle Teile verchromt, 3 Jahre Garantie . . . 39⁷⁵

Größte Auswahl - Reelle Garantie!

Mohmen

N 4, 18 Nähe Strohmart N 4, 18

Kein Eckladen

Filiale J 1, 7, Breite Straße

Die besten Weihnachtsgeschenke

sind solche, die bleibenden Wert haben. - Diese

erhalten Sie bei uns!

Besichtigen Sie unverbindlich unsere große

Möbel-Ausstellung

in 6 Doppelstockwerken. Sie finden dort die größte Auswahl in Groß-, Klein- und Polstermöbeln zu niedrigsten Preisen.

Lüngen & Batzdorf G.m.b.H.

Qu 7, 29 Mannheim Qu 7, 29 Ehestandsdarlehen - Kostenl. Aufbewahrung



Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl Goldfällhalter Feine Briefpapiere Photoalben Gesangbücher Marmor - Schreibzeuge

beachten Sie unsere Schaufenster!

Lindenhof

aufgepaßt!

Eine für Sie alle wichtige Adresse hat sich geändert. Die bekannte HB-Anzeigen-Annahmestelle: A. Bruckner, Meerfeldstr. 58 (Scala-Haus) ist umgezogen nach

Meerfeldstraße 36



Sie lacht vor Freude

über die herrlichen **Stoff-Geschenke** auf dem Gabentisch.

Im Spezialgeschäft gut kaufen, heißt doppelte Freude machen!

Ciolina & Kübler

M 1, 4 Breitestraße

Die schönste **Weihnachtsfreude** durch Kauf v. Weihnachtspackungen in allen Preislagen, v. 35 S an im Spezialgeschäft für Parfümerie, Seifen, Tragen und Haushalt:

Otto Hoffmann, U 1, 9 (Breite Straße)



In Photo

untern Weihnachtsbaum, sein lang-ersehnter Traum!

PHOTO-Herz N 3, 9 Kunststraße



Kletterwesten

Jungvolkblusen

Tornister

Brotbeutel

Feldflaschen

SA-Signalpfeifen

Marschstiefel

Mäntel

Sämtliche **Parteikleidung** nach Vorschrift der R. Z. M. führt in allen Größen

Älteste Vertriebsstelle Mannheims

Lina Lutz & Co.

Inh.: **Karl Lutz** R 3, 5a



Das Rad

geht 'cum!

Farben-Meckler, H 2, 4

bringt billige und schöne Weihnachtsgeschenke.

Mit seinen

Spielwaren-Lacken

Fußboden-Lacken

Möbel-Lacken

Oelfarben und

Putz-Artikeln

wird alles wieder wie neu.

Also auf zu

Farben-Meckler, H 2, 4

Das schöne Weihnachtsgeschenk

in **Uhren, Schmuck, Trauringe**

kaufen Sie preiswert bei



Philipp May

Uhrmachermeister

T 1, 3a (Breitentr.) - Eig. Rep.-Werk.

Ein ganz großes Ereignis steht bevor!

Hans Albers

persönlich anwesend **nur Montag, 17. Dezember 1934**

anlässlich der Premiere seiner mit ungeheurer Spannung erwarteten neuesten großen Filmschöpfung



Peer Gynt

„Ein einziger großer Wirbel von bewundernden und beglückenden Ereignissen...“

Geschlossene Vorstellungen

Beginn am Montag: 2³⁰ 5³⁰ 8³⁰ Uhr

Sichern Sie sich rechtzeitig Karten! Vorverkauf an unserer Kasse hat bereits begonnen! Normale nicht erhöhte Eintrittspreise!

Alhambra

GUNSTIGE Gelegenheit

5 gespielte

Pianos

in best. Zustand

ab RM. 230.-

HECKEL

Piano-Lager

O 3, 10 Kunststr.

Inserieren bringt Gewinn

Das schönste **Weihnachts-Geschenk**

Jungvolk Bluse Hose Koppel Weste -Bluse Rock

BdM SA, SS, PO, HJ-Uniformen Ausrüstungen, Marschstiefel

Kreipe am Theater, C 3, 1

Lum Fest eine Tasche

von: **Leder-Müller** O 3, 11/12

Nach unserer **Verlobung**

Der erste Weg zum **Möbelvertrieb P 7, 9**

KIESER & NEUHAUS
Ausstellung in 6 Stockwerken



Gede-Einrichtungen

in allen Ausführungen u. sämtlichen Preislagen. Große Auswahl in Zubehörfteilen!

BOSCH



Kühlschränke

Das praktische Weihnachtsgeschenk für die Haushalte. Stromverbrauch p. Monat 2,70 Pf

Größe Auswahl u. Ausstellung

Spezialhaus

Luginland

M 4, 12

Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Mein Weihnachtswunsch!
